

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

5 (7.1.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062946)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 5.

Dienstag, den 7. Januar 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Jan. (Hof- und Personalmeldungen.) Der Kaiser traf heute früh 11 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße wieder in Berlin ein und fuhr vom Bahnhof aus sofort bei der Kaiserin Augusta vor, um sich nach dem Befinden Allerhöchsterseits beim Leibarzt Dr. Velten zu erkundigen. Heute Vormittag begab sich Allerhöchsterseits mit Ihrer Majestät gegen 11 Uhr wieder nach dem Palais, um dem daselbst stattfindenden Gottesdienste in der Hauskapelle beizuwohnen, welcher vom Garnisonpfarrer Frommel abgehalten wurde. Nach der Rückkehr nahm Seine Majestät mehrere Vorträge entgegen und begab sich darauf zur Matinee nach dem Königl. Schauspielhaus.

Kaiser Wilhelm hat bekanntlich am Neujahrstage im großen Lichthof des Zeughauses der Paroleausgabe für die Generalkität und die Offizierkorps der Berliner Garnison persönlich beigewohnt. Der Kaiser hat dabei an die Versammelten eine kurze militärische Ansprache gehalten, über deren Inhalt einem hiesigen Blatte zufolge nachträglich Folgendes bekannt wird: Nachdem der Kaiser darauf hingewiesen hatte, daß die Armee in jeder Minute bereit sein müsse zur Vertheidigung des Vaterlandes, fuhr derselbe fort, daß zwar alle Mächte und allen Mächten voran zuerst Deutschland, ernstlich darnach trachteten, der Welt die Segnungen des Friedens zu erhalten. Das entbinde aber das Heer nicht von seiner Pflicht, jederzeit fertig und bereit zu sein, um an die Grenze zu eilen. Die besondere Pflicht der Generale und Offiziere sei es, dieses Steifertigen vorzubereiten. Jetzt namentlich gelte es, sich in die Neuformationen und in die durch das neue Kleinfalkbrige Gewehr und das rauchlose Pulver bedingten Veränderungen einzuleben und die Soldaten zu größtmöglicher Selbstständigkeit zu erziehen. Er erwarte, daß die Generale und Offiziere das Ihrige thäten, damit dies Alles in dem beginnenden Jahre zu gutem Ende gelange.

Der Kaiser hat dem Afrika-reisenden Lieutenant Giese den Kronenorden 4. Kl. verliehen.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Patow ist gestern Abend nach längerer Krankheit verstorben.

Der Landrath v. Molke in Gleiwitz ist als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen.

Die Frau Fürstin Bismarck ist, dem „Hamb. Korresp.“ zufolge, an der Influenza heftig erkrankt. Professor Schwentger ist hienberufen. Geheimrath Notenburg ist in Anlaß seiner Erkrankung an der Influenza nach Berlin zurückgekehrt.

Am Sonnabend, den 18. Januar, wird der Kaiser als Souverän und Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit einer Anzahl kapitelfähiger Ritter im Schlosse die feierliche Investitur von den neu ernannten Rittern dieses Ordens vornehmen und im Kapitelsaale ein Kapitel abhalten. Minister v. Puttkamer hat die Investitur bereits im vorigen Jahre erhalten. Bekannt ist, daß nur Souveräne und Prinzen aus souveränen Häusern, sowie Inländer, denen der Orden verliehen wird, die kapitularischen Ehren, d. h. Sitz und Stimme im Kapitel, erhalten können, niemals aber ausländische Ritter. Der hohe Orden ist im verfloßenen Jahre 16 mal verliehen worden, darunter 5 mal an nicht-souveräne Ausländer.

Das Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler wird auch in diesem Jahre in der Weise abgehalten werden wie im vorigen Jahre, wo der Kaiser zu derselben eine Nachbildung des alten ursprünglichen Zeremoniells befohlen hatte. Die Musikkorps auf dem silbernen Balkon wie auf der Estrade im Ritter-saale waren in der Tracht König Friedrich I. gekleidet und bliesen Fanfaren und alte Märsche. Die Feierlichkeit begann dadurch, wie die „Post“ konstatiert, einen mehr erhebenden Charakter, als sie sonst gehabt hat, wo das ausfüllende, verbindende Element der

Musik fehlte. Die längst schwebende Frage, ob am Hofe künftig Eskarpins (kurze Hosen und seidene Strümpfe) getragen werden sollen oder nicht, ist entschieden. Ein Befehl des Kaisers ordnet, wie dasselbe Blatt zu berichten weiß, für alle am Hofe erscheinenden Zivilpersonen, gleichviel welcher Kategorie dieselben angehören, das Tragen von Eskarpins an, so daß diese also die künftige Hoftracht für Würdenträger des Hofes, hohe Beamte und andere dem Zivilstande angehörige Personen bilden werden.

Die mit dem 1. April d. J. bevorstehende Neu-Einteilung des Deutschen Heeres wird in der fortlaufenden Nummerirung der Truppenverbände zu weiteren Abweichungen von der altpreussischen Norm führen. Das XV. Armeekorps wird eine 30. (bisherige 33.) und eine 31. Division zählen, beim XVI. Armeekorps aber finden wir die 33. Division mit der 65. Infanterie-Brigade (neu) und der 66. (bisher 59.) Infanterie-Brigade, sodann die 34. Division aus lediglich der 67. Infanterie-Brigade (bisherige 60. Infanterie-Brigade mit einem dritten Regiment.) Die fünf neuen Infanterie-Regimenter haben die Nummern 140 bis 144, davon gehören 140. zum II. Armeekorps, 141. zum XVII., 142. zum XIV., 143. zum XV., 144. zum XVI. Armeekorps. Die vier neuen Feldartillerie-Regimenter haben die Nummern 33 bis 36, davon gehören 33. und 34. zum XVI. Armeekorps, 35. und 36. zum XVII. Armeekorps. Die 33. und 34. Division stehen in Metz, die 35. Division in Grauden, die 36. in Danzig. Die 65. Infanterie-Brigade erhält ihren dauernden Standort in Mörchingen, die 72. in Deutsch-Eylau, die 37. Kavallerie-Brigade in Jüterburg.

Wie verlautet, beabsichtigt man nicht nur den Dragoner- und Ulanen-Regimenter die Nummern ihrer Regimenter auf die Achselklappen bzw. in die Epaulettes zu setzen, sondern geht auch mit der Absicht um, den Dragoner- bzw. Ulanen-Regimentern eine Uniform von gleicher Farbe zu geben, weil ohne dies eine Nummerirung der Schulterstücke den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen würde.

Die „Börzenztg.“ schreibt: die Differenzen in Betreff des Sozialistengesetzes hätten eine Spannung bewirkt, die vielleicht zu einer Ministerkrise führen könne. Fürst Bismarck wolle die Aufrechterhaltung der Ausweisungsbefugniß, während Herrfurth auf einem anderen Standpunkt stehe.

Wie der „Elektrische Anzeiger“ mittheilt, soll in maßgebenden hauptstädtischen Kreisen die Absicht gefaßt worden sein, im Jahre 1897 eine Weltausstellung zur Feier des 100-jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. in Berlin ins Leben zu rufen.

Воня, 4. Jan. Der National-Ökonom Professor Erwin Rasse ist gestorben.

Halle, 4. Jan. Die Polizeiverwaltung ordnete wegen großer Ausbreitung und bössartigen Auftretens der Influenza die Schließung aller Schulen bis zum 13. Januar an.

Strasburg, 5. Jan. Um unabsichtliche Grenzüberschreitungen und Verletzungen nach Möglichkeit auszuschließen, wurde im vergangenen Frühjahr zwischen der deutschen und französischen Regierung eine Verabredung über deutlichere Kennzeichnung der rund 500 Kilometer messenden deutsch-französischen Grenzlinie getroffen worden. Hiernach werden, wie die „Straßb. Corresp.“ berichtet, die bewohnten Theile dieser Grenze, in dem Umfange, wie bei der ursprünglichen Feststellung dieser Grenze, ausgearbeitet und die Hauptgrenzsteine (etwa 4000) mit weißer Lackfarbe angestrichen, sowie im Bedarfsfalle ausgebessert oder völlig erneuert. Die Kosten dieser Arbeiten werden von beiden Völkern zu gleichen Theilen getragen. Eine gemeinschaftliche Grenzbesichtigung hatte vorausgehend durch die beiderseitigen Grenzkommissare stattzufinden, und

nach erfolgter Ausführung der sämtlichen Arbeiten soll eine wiederholte Grenzbesichtigung stattfinden, ob dieselben der Verabredung entsprechend ausgeführt worden sind. Seitens der elsass-lothringischen Landesverwaltung wurde ferner angeordnet, daß auf deutschem Gebiete in der Nähe der Grenze, und zwar auf allen dahin führenden Straßen und Wegen von einiger Bedeutung, gußeiserne Grenztafeln aufgerichtet werden sollen. Die Arbeiten zur besseren Bezeichnung der Grenze sind im Laufe des Jahres 1889 in Angriff genommen und zum Theil auch bereits zu Ende geführt worden.

### Ausland.

Prag, 4. Jan. Fürst Carlos Auersperg ist gestorben. Fürst von Auersperg, Herzog von Gottschee, geb. 1. Mai 1814, war der Hort der deutschen Verfassungspartei und Oberlandmarschall in Böhmen bis 1883, dann 1868 kurze Zeit Präsident des Bürgerministeriums, öfters und zuletzt 1871-1879 Präsident des Herrenhauses, welches Amt er niederlegte, als Graf Taaffe das Ministerpräsidenten übernahm. Seine politische Laufbahn begann er 1861 als Abgeordneter des böhmischen Landtages.

Brüssel, 3. Jan. König Leopold hat am Neujahrstage folgende bedeutsame Ansprache an den Brüsseler Gemeinderath gehalten. „Ich trete in das 25. Jahr meiner Regierung und ich wünsche, daß dieses Jubiläum der Anlaß einer großen Kundgebung der Nächstenliebe und Brüderlichkeit sei. Ein reiches und arbeitames Land, wie das unsere, darf nicht die bei der Arbeit Verunglückten vergessen, und diese Fürsorge muß es nicht durch Neben- und Versprechungen, sondern durch Thaten beweisen, und zu einer dieser Thaten beschwöre ich Sie, nach Maßgabe Ihres Einflusses, sich mir anzuschließen. Der 25. Jahrestag meiner Regierung wird mit dem sechszigsten unserer Unabhängigkeit zusammenfallen, und diese muß man überall feiern. Ich habe, wie mein Vorgänger, gesucht, in meiner konstitutionellen Sphäre für das Land alles, was möglich war, zu thun. Ich liebe leidenschaftlich das Vaterland und weiß, daß meine Mitbürger mir hierin Gerechtigkeit widerfahren lassen. Bald wird mich die Nation vielleicht sagen, daß ich auf dem rechten Wege bin, und ich hoffe, daß bei den sich vorbereitenden Feierlichkeiten sie mir in legaler Weise ihre Loyalität ausdrücken wird, welcher ich zu gehorchen wissen werde.“

Brüssel, 4. Jan. Die Königin, welche durch den Brand in Laeken aufs Tiefste erschüttert wurde, ist unwohl und hütet das Zimmer.

Brüssel, 5. Jan. Man beginnt mit der Renaufführung des Laekener Schlosses. Die königliche Familie nimmt in dem erhalten gebliebenen Nebengebäude Wohnung.

Paris, 3. Jan. Die Boulangisten beabsichtigen, am 27. d. Mts., als am Tage des Pariser Wahlsieges Boulangers, ein großes Festmahl zu veranstalten.

Rom, 3. Jan. Die Kaiserin Friedrich hat mit ihren beiden Töchtern dieser Tage von Neapel aus auch der Insel Ischia einen längeren Besuch abgestattet. Die hohe Frau begab sich unmittelbar nach ihrer Ankunft auf der Insel nach der Sternwarte, wo sie von dem Direktor derselben, dem Professor Grablowitz, empfangen wurde. Auf besonderen Wunsch der Kaiserin wurde ihr dort das interessante Experiment eines künstlichen Erdbebens vorgeführt. Alsdann besuchten die fürstlichen Gäste die ehemals königliche Villa, welche jetzt zu einer Militär-Badeanstalt umgewandelt ist. Von dort ging es zu Wagen nach den Ruinen von Casamicciola und dann wieder zurück nach dem Hafen, wo der Podesta die Kaiserin und ihre Töchter ehrfurchtsvoll begrüßte. Die Bewohner von Ischia, die natürlich in Scharen herbeige-

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Lord Ormond's prüfender Blick suchte überall nach der stolzen Gestalt Beatrices, aber nirgends begrüßte ihn ihr Auge.

„Sie ist in einem der anderen Zimmer“, dachte er, „und ahnt weder etwas von dem Feuer, noch von unserem Eindringen in ihr Gebiet. Da ich aber einmal auf diesem gewählten Boden bin, fällt es mir nicht ein, mich zu entfernen, ehe ich der strengen Göttin ins Antlitz geseh.“

„Das Feuer ist gelöscht, Eduard“, unterbrach der Graf das Sinnen seines Gastes. „Vielen Dank für Ihren Beistand, kehren wir jetzt in den Salon zurück. Wir haben uns noch manches zu sagen.“

„Aber Lady Beatrice —“

„Ist natürlich in einem der anderen Zimmer, in ihrem Boudoir oder in ihrem Schlafkabinett.“ Und der Graf blickte von rechts nach links, da das Ankleidezimmer zwischen den beiden erwähnten Gemächern lag.

„Sie muß von diesem Rauch betäubt sein“, beharrte Lord Ormond. „Vielleicht liegt sie irgendwo ohnmächtig am Boden.“

Der Graf wurde noch bleicher. Jetzt, da er an der Schwelle der Entdeckung des Geheimnisses seiner Tochter stand, zog sich sein Herz krampfhaft zusammen, und dennoch durfte er dem Bewerber Beatrices nicht verrathen, was er fürchtete.

„Bleiben Sie hier, Eduard“, sagte er, „während ich mich in dem Boudoir umsehe.“

Vorsichtig die Thür öffnend, glitt er in das Zimmer. Lord Ormond folgte ihm unbeirrt und überblickte den matt erhellten Raum. Er war leer.

Der listige Freier trat schnell zurück, während der Graf

bestürzt unter dem Gasstromleuchter stehen blieb, von dem nur eine einzige Flamme niederleuchtete. Als der von geheimer Sorge bedrückte Vater sich Ormond wieder näherte, fragte dieser ihn unbefangenen nach dem Zustande der Tochter.

„Sie ist in ihrem Schlafzimmer“, antwortete der Graf kurz und begab sich in das anstößende Kabinett. Niemand war zu erblicken. Er mannte auf das Bett zu und schob die düstigen, wie von Feenhanden gewobenen Spitzenvorhänge zurück.

Lord Ormond stand im Thürschwägen und beobachtete den unglücklichen Vater mit gespannter Aufmerksamkeit.

Die spitzenumsäumten Kissen und die weiße Atlassteppdecke waren unberührt.

„Wie seltsam!“ murmelte der Graf. „Wo mag Beatrice sein? In ihrem Badezimmer?“ Er klopfte an das Badezimmer. Niemand antwortete. Er sah hinein. Niemand war dort. „Auch hier nicht!“ rief er außer sich. „Ihre Thüren sind alle verschlossen, um den Eindruck hervorzuheben, daß sie sich zurückgezogen habe und allein sein wolle. Sie muß das Haus verlassen haben. Aber wo kann sie hingegangen sein? Und wie vermochte sie so unbemerkt zu entfliehen?“

Er untersuchte ihre Kleiderstänke und Spinde, aber keiner ihrer Mäntel, Umhüllen oder Shawls, die er alle genau kannte, fehlte. Das rothe Sammetkleid, das sie bei Tisch getragen hatte, lag, wie in Eile abgeworfen, in einem Winkel am Boden.

Graf Berrill erneuerte vergebens sein Suchen und Spähen. Die Thatfache war unbestreitbar, Lady Beatrice hatte sich entfernt.

„Das also“, sagte sich der unglückliche Vater, „ist das Räthsel der geheimnißvollen Absonderung meiner Tochter! Sie behauptet, sich in ihren Gemächern einzuschließen, während sie in Wahrheit anderswo ist. Ich begreife jetzt, weshalb sie sich weigert, eine Kammerfrau in ihre Dienste zu nehmen! Aber

wo ist sie? Wohin begiebt sie sich nur in so geheimnißvoller Weise?“

In seiner Herzeusangst stöhnte der Graf laut und schmerz-

lich auf.

Lord Ormond lehnte noch in der Thür. Er sah aus, als ob ihm ein großes Glück begegnet wäre, hatte er doch eine Spur, eine geringe zwar, doch immerhin eine Spur des Geheimnisses entdeckt, das Beatrice Berrill umgab.

Der Graf bekämpfte seine Aufregung, gewann seine äußere Ruhe wieder und kehrte langsam in das Ankleidezimmer seiner Tochter zurück. „Beatrice ist nichts geschehen“, sagte er mit niedergeschlagenem Blick. „Dennoch dürfen wir heute nicht mehr auf sie rechnen. Gehen wir also wieder hinunter.“

In Anbetracht des nervösen Zustandes, in welchem der Graf sich befand, hielt Lord Ormond es für das Beste, seinen Besuch abzukürzen. Er blieb nur noch so lange, bis er den Trübsinn seines Fremdes vertheilt hatte und verabschiedete sich dann in möglichster Eile.

„Das Geheimniß vertieft sich“, murmelte er, die Perronschritte des gräflichen Palastes hinabsteigend. „Es ist keine herabwürdige Gewohnheit, in deren Schleppe Beatrice schmachtet, wie ihr Vater zu argwöhnen schien, sondern sie hat sich offenbar seit Jahren in dieser seltsamen Weise von Hause entfernt. Aber wozu geht sie? Ist es möglich, daß Gottfried noch lebt und sie irgendwo mit ihm zusammentrifft? Ich muß diese gauenvolle Frage lösen und etwas entdecken, wodurch sie zu zwingen ist, mein Weib zu werden.“

### 3. Kapitel.

Eduard Ormond beginnt seine Nachforschungen. Zu nervös, um den Weg nach seinem Hotel im Wagen zu-

frönt waren, waren entzückt von dem keutigen Wesen der Kaiserin und ihren anmuthigen Töchtern. Die Kaiserin dankte für Alles aufs Herzlichste und gab ihrer lebhaften Bewunderung über die herrliche Landschaft und den prächtigen Blick auf den Golf von Neapel warm empfundenen Ausdruck.

Rom, 3. Jan. Der Ministerpräsident Crispi begab sich im Laufe des Tages nach der Wohnung der Kaiserin Friedrich, um derselben seine Aufwartung zu machen, und trug, da Ihre Majestät ausgefahren war, seinen Namen in das dort aufliegende Buch ein; ebenso schrieben sich die übrigen Minister, der Kardinal Hohenlohe und andere hervorragende Persönlichkeiten ein.

Rom, 5. Jan. Die „Gazeta del popolo“ in Turin entwirft ein düsteres Bild der sich verschlimmernden Finanzlage; sie befürchtet angeblich Ausbrüche der nothleidenden Volksklassen.

Rom, 4. Jan. Die Kaiserin Friedrich besuchte heute mit den Prinzessinnen Töchtern die Museen des Kapitols, wo Allerhöchstdieselbe durch den Abjunktur des erkrankten Bürgermeisters empfangen wurde. Die Kaiserin erhielt gegen Abend den Besuch der Königin und empfing sodann den Ministerpräsidenten Crispi.

Rom, 4. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: Debschal Sebbal, welcher die Offensive gegen Mangascha und Ras Mulah fortsetzt, nahm vier von Mangaschas Statthalter besetzte Forts ein und machte die Forts-Kommandanten zu Gefangenen. Debschal Sebbal besetzte Malafale und nahm zwei Offiziere Ras Mulahs, sowie 300 Mann, welche mit Gewehren bewaffnet waren, gefangen. Mangascha und Ras Mulah befinden sich im Thale Ghibben. — Aus Aden wird gemeldet, zwei französische Missionare seien bei Peters von Somalis getödtet worden.

London, 3. Jan. Petersburger Depeschen zufolge macht die russische Regierung große Schieneneinkäufe, um die Eisenbahnen in den Westprovinzen mit einem zweiten Geleise zu versehen. Die staatlichen Gewerkschaften arbeiten Tag und Nacht, um schnelligst Repetirgewehre für die Armee herzustellen.

London, 3. Jan. Die Revolution ist in San Salvador völlig unterdrückt worden.

London, 4. Jan. Kaiser Wilhelm schenkte dem General Wood, welcher die Truppenrevue bei Aldershot befehligte, einen mit Diamanten geschmückten Degen.

Drontheim, 4. Jan. In Norwegen ist eine Volksbewegung im Gange, welche eine Befestigung der norwegischen Küsten anstrebt. Durch Vermittelung des Vertheidigungs-Departements ist kürzlich von hier an eine Adresse an den König gesandt worden, in welcher nach ausführlicher Begründung der die Stadt bedrohenden Gefahren und nach Erinnerung an frühere schwere Erfahrungen geeignete Schutzanstalten erbeten werden. „Nirgend an der Drontheimischen Küste“, heißt es darin, „ist irgend eine besetzte Stelle, wo die schwimmende Vertheidigung unjeres Landes, bestehe sie nun aus Kreuzern, Monitoren, Kanonen- oder Torpedoboote, sich festsetzen kann, unter deren Kanonen sie nach einem unglücklichen Gefecht oder gegen eine zufällige, vielleicht kurz dauernde Uebermacht feindlicher Kriegsschiffe Schutz suchen kann. Nicht allein für Drontheim selbst und die umliegende Gegend, sondern für das ganze Land wären solche Veranstellungen von großer Wichtigkeit, welche hindern können, daß feindliche Schiffe, solche sogar von niedriger Range, zur Stadt Drontheim hinauffahren.“ Die Adresse empfiehlt dann die Ausarbeitung von Vorschlägen. Im Anschluß hieran haben schon die Schüler der Unteroffizierschule der Drontheimischen Brigade 196 Kronen für das Jahr 1890 „zur Befestigung der Stadt“ geschenkt. Die Besorgung ist vermehrt worden durch die Nachrichten über einen russischen Kriegshafen, dessen Anlegung nach einem Nigaer Blatte vom russischen Marineministerium am Eismere bei der Fischerinsel beabsichtigt wird. Derselbe, der in unmittelbarer Nähe des nördlichsten Norwegens sich befinden würde, soll den Vortheil haben, daß er zu jeder Zeit eisfrei ist, und die Schiffe immer nach dem Atlantischen Meere ausfahren können. Durch Eisenbahn soll derselbe mit St. Petersburg in Verbindung treten. Die allgemeine Bewegung für Vertheidigungsanstalten hat unterdessen immer mehr Erfolg und allerorten sammelt man eifrig für die Befestigung der Küste. In dem demokratischen Bergen wurden allein 10 000 Kronen aufgebracht.

Petersburg, 5. Jan. In der russischen Kaiserfamilie sieht man in einiger Zeit einem freudigen Ereigniß entgegen. (Das jüngste Kind des Kaiserpaars, Großfürstin Olga, ist im Juni 1882 geboren.)

Yokohama, 3. Jan. Der Mitado hat auf Staatskosten eine Telephonverbindung zwischen Yokohama und Strigofa anlegen lassen. Die Entfernung beträgt 100 Meilen. Diese Telephonleitung ist die erste der Öffentlichkeit in Japan übergebene.

## Marine.

§ Wilhelmshaven, 6. Januar. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28. v. M. ist folgendes bestimmt: Befördert sind: der Marine-Affizientarzt 1. Kl. Dr. Grotian von der Marinestation der Nordsee zum Marine-Stabsarzt, vorläufig ohne Patent; der Marine-Affizientarzt 2. Kl. Dr. Loewenhardt von der Marinestation der Nordsee — 3. B. an Bord S. M. S. „Vorel“ — zum Marine-Affizientarzt 1. Kl., und der Marine-Affizientarzt 2. Klasse Dr. Fischer I von der Marine-Station der Ostsee zum Marine-Affizientarzt 1. Kl., vorläufig ohne Patent; die Unter-Ärzte der Marine-Metere Dr. Sperber, Dr. Wendt und Boltz vom Landwehr-Bezirk Kiel, sowie der Unter-Arzt der Seewehr I. Abtheilung Dr. Schubert vom Landwehr-Bezirk Bernau, zu Affizient-Ärzten 2. Kl. — Ein Patent ihrer Charge haben erhalten: die Marine-Stabsärzte Dr. Tereszkiewicz und Dr. Dammann.

rückzulegen, durchwanderte Lord Ormond die Straße trotz Sturm und Regen zu Fuß. Wie traumbevangen schritt er, über das Geheimniß, das ihm plötzlich so nahe gerückt war, nachgrübelnd, durch die finstere Nacht.

Endlich fuhr er, wie erwachend, aus seinen Sinnen empor. Seine Augen blühten in düsterer Entschlossenheit, er war zu einer Entscheidung gekommen und mit seinem Plane fertig. „Ja, ich will es thun“, murmelte er. „Innerhalb einer Woche kann ich mich zum Herrn von Beatricens Geheimniß gemacht und sie alsdann in meiner Gewalt haben. Ich werde sogleich einen Detektiv mit ihrer Ueberwachung beauftragen.“

In dem spärlich erleuchteten Zimmer seines Hotels angelangt, umwehte ihn eine feuchte Kälte und eine Atmosphäre der Mysteriosität und des Unbehagens. „Welch ein Gegensatz zu dem geräuschvollen Palast!“ rief er ärgerlich. „Ich bin dieses erbärmlichen Lebens, des Kampfes mit der schimmernden Dürftigkeit herzlich müde! Ich nehme mich nach meiner eigenen Häuslichkeit und einem geschickten Diener, der jeden meiner Winke versteht. Seit ich meinen albernem Kammerdiener entlassen habe, bin ich noch übler daran, als je zuvor.“

Während an dem Glodenzuge reizend, fing er an, sich seiner Kleider zu entledigen. Er hatte sich kaum hingelegt, als ein Kellner, einen Brief in der Hand, auf seinen stürmischen Ruf erschien.

„Dieser Brief ist für Sie abgegeben worden, gnädiger Herr,“ sagte er, das Schreiben auf den Tisch legend. „Der Mann, der ihn brachte, hinterließ, daß er heute Abend wieder vorsprechen würde.“

„Gut“, nickte Lord Ormond, einige Zeilen auf eine Karte schreibend, die er eben seinem Taschentuch entnommen hatte, und sie in einen Umschlag schiebend. „Hier diese Beschaft ist ohne

— Zu dem am 12. v. M. an Bord S. M. S. „Vorel“ beginnenden Torpedokurs für Subaltern-Offiziere sind von der Nordsee-Station die Vize-Kommandanten 3. S. Gehler, Schamer, Blod, Schults, Schäfer III und Verdinghaus kommandirt. — Der Kommandant S. M. S. „Vorel“ ist Kapitän 3. S. Diert, hat einen 3-tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs angetreten. Kapitän 3. S. Strauch ist mit Wahrnehmung der Befehle des Kommandanten S. M. S. „Vorel“ beauftragt. — S. M. S. „Vorel“ ist von Billau nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Torpedoboot „S 45“ ist von Billau nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Der Artillerie-Direktor der hiesigen Kaiserlichen Werft, Kapitän 3. S. D. Fehr, der Artillerie-Direktor der hiesigen Kaiserlichen Werft, Kapitän 3. S. D. Fehr, hat einen längeren Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs, und der Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. Seebataillon Ritter einen 1-tägigen Urlaub nach der Altmark angetreten. — Der Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. Seebataillon Leitgau ist vom Urlaub zurückgekehrt.

(Personalien.) Rauchfuß, Marine-Schiffbau-Ingenieur, zum Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur, Thomsen, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, zum Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur, und zwar in dieser Reihenfolge, ernannt. Es werden verlegt: 1. Zum 1. April 1890: Hofsch, Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur von Berlin nach Kiel, Rauchfuß, Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur von Berlin nach Kiel, Krieger, Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur von Kiel nach Berlin, Thomsen, Marine-Maschinenbau-Ingenieur von Kiel nach Danzig, Klamroth, Marine-Maschinenbau-Ingenieur von Kiel nach Danzig, Veith, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, unter Entbindung von dem Kommando zur Bauaufsichtigung in Elbing, von Danzig nach Kiel. 2. Zum 1. Juli 1890: Pehsch, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, von Berlin nach Kiel, Lehmann, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, von Kiel nach Berlin. — Röhn von Jaski, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, zum 1. April 1890 zur Bauaufsichtigung nach Elbing kommandirt. — Schmidt, Magazin-Ober-Aufseher, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Paris, 5. Jan. Der Vize-Admiral Conrat ist an Stelle des verstorbenen Vize-Admirals Clouss zum Staatsrath ernannt. Conrat ist 65 Jahre alt und Großoffizier der Ehrenlegion.

## Notales.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Personalien: Martin, Löbner, ein-zweijährige Mediziner der I. Medizinal-Division, durch Verfügung des General-Stabs-Arztes der Armee vom 13. Dezember v. J. zu Unter-Arzten der Kaiserlichen Marine ernannt und mit der Wahrnehmung je einer vakanten Assistenten-Arzt-Stelle beauftragt. Unt.-Arzt Martin der Marinestation der Nordsee, Unt.-Arzt Löbner der Marinestation der Ostsee überwiesen. — Dr. Spiller, Unt.-Arzt vom 2. Hannoverischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 26, durch Verfügung des General-Stabs-Arztes der Armee vom 16. Dezember v. J., unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando verbleibend, zum Charité-Krankenhaus zu Berlin, vom 1. Jan. 1890 ab zur Kaiserlichen Marine versetzt. Unt.-Arzt Dr. Spiller der Marinestation der Nordsee überwiesen. — 2. Ordensverleihungen: Seufft, Oberlooth, den königlichen Kronen-Orden 4. Kl. erhalten. Rottorf, Admiraltäts-Rath, Kapitän-Lieut. a. D., den Rothen Adler-Orden 4. Kl. erhalten.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die vom Ober-Kommando der Marine zur allgemeinen Kenntniß zu bringenden Erlasse, Befehle u. s. w. sollen fortan unter dem Titel „Marine-Befehle“ erscheinen.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Das zweite Seebataillon stellt nach Maßgabe des § 21, 7 der neuen Mannverordnung vom 19. Nov. 1889 ebenso wie das erste (Kiel) Einjährige nummehr auch am 1. April ein. Es kommen mithin als Infanterie-Garnisonen zum 1. April für Einjährige in unserer Provinz neben Oldenburg und Braunschweig in Frage Wilhelmshaven, Hannover, Celle, Hildesheim und Göttingen.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Eine im Sommer v. J. zusammengetretene Kommission der Sektion für Küsten- und Hochseefischererei hat zur Förderung von Verbesserungen im Bau unserer Hochseefischer-Fahrzeuge an der Nordsee verschiedene Vorschläge gemacht, welche sowohl auf eine schärfere und tiefere Bauart der Fahrzeuge als auch auf eine verbesserte bauliche Ausführung und innere Einrichtung der Fischbehälter abzielen. Diese Vorschläge sind, mit Hülfe hierzu vom Reich bewilligter Mittel, an einem Kutter durchgeführt und haben sich vortrefflich bewährt. Die tiefere und schärfere Bauart hat das Fahrzeug befähigt, es in See- und Segeltüchtigkeit den besseren Fischkutter der Engländer völlig gleich zu thun und ihm eine weitgehende Ueberlegenheit über alle deutschen Fischerfahrzeuge älterer Konstruktion gesichert. Es ist daher wohl anzunehmen, daß die neue Konstruktion bald weitere Verbreitung finden wird.

Wilhelmshaven, 6. Januar. Im Parkrestaurant, wo die Marinekapelle sich gestern Mittag wiederum hören ließ, war es trotz des schlechten Wetters zum Brechen voll. Wie immer bei gut besetzten Häusern, befand sich auch diesmal das Publikum in angeregter Stimmung und ließ es an häufigen und anhaltenden Kundgebungen seiner Zufriedenheit nicht fehlen. Namentlich die Herren Solisten — Violine Herr Böhme und Trompete Herr Grohler — wurden mit Recht für ihre lobenswerthen Vorträge ausgezeichnet. — In der Wilhelmshalle konnte das Konzert wegen zu schwachen Besuchs — jedenfalls einer Folge des miserablen Wetters — nicht stattfinden.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat November 1889: 87 395 Köpfe; von letzteren kamen aus der Provinz Posen 9989, Westpreußen 9716, Baiern rechts des Rheins 8198, Pommern 7423,

Verzug an ihre Adresse zu befördern. Besuche können ohne Weiteres vorgelassen werden.“

„Herrn Walter Born, Privatdetektiv,“ las der sich schnell und ehrerbietig entfernende Kellner, den das gespandete Trinkgeld sehr willkürlich machte.

„Das Räthsel wird bald und leicht gelöst sein“, lächelte Lord Ormond. „Born ist der beste Detektiv Londons, ein wahrer Bluthund! Er wird Beatricens Geheimniß schon aufspüren. Aber von wem ist dieser Brief?“ dachte er, seine Hand darnach ausstreckend. „Ah!“

Es war eine ungeübte Schrift und eine seltsame Orthographie auf die Lord Ormonds Auge fiel, aber der Anblick des unordentlich zusammengefalteten Blattes besaß die Macht, des stolzen Mannes Wangen zu bleichen und einen Ausdruck unangenehmer Ueberaschung und tiefen Verdrußes auf seinem Gesicht hervorzubringen.

„Das kommt von Regun“, flüsterte Lord Ormond. „Der Kerl brachte es selbst herher. Welcher böse Geist führte ihn gerade jetzt nach England zurück. Ich glaube, der Schurke ist todt.“

Mit zitternden Fingern erbrach er den Brief. Er hatte Mühe, das undeutliche Getrübzel zu lesen, das also lautete:

„Gnädiger Herr!“

Wie Sie aus dem Datum ersehen, bin ich wieder in London. Donnerstag kam ich, von Australien heimkehrend, hier an. Obgleich Sie mir vor nun achtzehn Jahren eine Summe von zweihundert Pfund gaben, und ich mit derselben eine kleine Landwirthschaft auf der Insel begann, bin ich doch heute so arm wie Lazarus. Diesen Morgen las ich in der Zeitung von Ihrer Rückkehr aus dem Osten. Ihre Wohnung zu erfahren, wurde mir nicht schwer. Um sicher zu gehen, schrieb ich diese Zeilen für den

Hannover 6602, Württemberg 5512, Schleswig-Holstein 4511, Brandenburg mit Berlin 3983, Rheinland 3740, Baden 3510, Hessen-Nassau 2890, Königreich Sachsen 2247, Pfalz 2158, Ostpreußen 1952, Großherzogthum Hessen 1929, Weisthalen 1900, Schlesien 1858, Hamburg 1668, Provinz Sachsen 1352, Mecklenburg-Schwerin 1214, Großherzogthum Oldenburg 1192 u. s. w.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Eine Stube warm zu machen ist leichter, als sie warm zu halten. Da sei denn betont, was heutzutage eigentlich jeder wissen sollte, daß reine Luft sechsmal so schnell, also sechsmal so billig zu erwärmen ist, als verdorbene, und daß sich reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein einmal erwärmtes Zimmer geschlossen sein müsse, auch wenn Tabaksqualm oder sonstige Verderbniß der Luft kaum mehr das Athmen gestattet. Alle Fenster auf! Ein bis zwei Minuten frisch winterlichen Zug hindurch, der alle Miasmen hinausjagt und dann wird man sehen, wie rasch sich wieder die Luft erwärmt.

h Sant, 5. Jan. Der bislang in Oldenburg stationirte Gensdarmere-Gezeug Heese ist der hiesigen Gensdarmere-Station zugetheilt worden.

h Sant, 5. Jan. Der Veteranen-Verein beschloß in seiner letzten Versammlung den Geburtstag S. M. des Kaisers in seinem Vereinslokale am 3. Febr. d. J. durch Konzert, Theater u. Ball festlich zu begehen.

t Neuende, 5. Jan. In der heute stattgefundenen Jahres-schluß-Versammlung des Kriegervereins wurde zuvörderst der im vorigen Jahre verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sigen ehrend gedacht. Nach Erledigung der ersten Punkte der Tagesordnung sprach der Vorsitzende, Kamerad Wieting, dem Verein seinen Dank für die dem Kriegerverein entgegengebrachten wohlwollenden Gesinnungen aus und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Königl. Hoheit, den Großherzog als Protetktor des Oldenburgischen Kriegerbundes. — Die Rechnungsablage ergiebt für Krankenunterstützungen u. s. w. die Summe von 1566,98 Mk. vorausgibt — einen Kassenvorschuß von 326,64 Mk. Das gesammte Vereinsvermögen beläuft sich somit auf 1163,09 Mark. Bei der folgenden Vorstandswahl wurde mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden, an dessen Stelle Kamerad H. Hoffrichter getreten, sämtliche Mitglieder wieder gewählt. Der Geburtstag S. M. des Kaisers wird durch Konzert, Theater und Ball im Kuper'schen Lokale am 27. Jan. gefeiert. Der Vorsitzende schloß die sehr gut besuchte Jahres-Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf echte Kameradschaft und auf das Gedeihen des Neuender Kriegervereins.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Oldenburg, 5. Jan. Am Mittwoch, den 8. d. M. findet eine Vorstellung für Auswärtige statt. Zur Aufführung gelangt das „Arronge'sche Lustspiel „Doktor Klaus“. Es werden jetzt noch in ganzen 6 Vorstellungen für Auswärtige stattfinden.

Bremen, 3. Januar. Im großen Empfangssaal der Bremer Ausstellung, dem Mittelbau des neuen Parkhauses, werden während der Dauer der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mindestens sechs hervorragende Musikaufführungen stattfinden; die Direktion der Philharmonischen Konzerte in Bremen hat Herrn Professor Max Erdmannsdörfer gewonnen und in den Stand gesetzt, diese Abendgenüsse auf eine künstlerische Höhe zu erheben, welche nicht bloß Gönner und Liebhaber der Frau Musik, sondern auch sachverständige Kritiker vollumfänglich befriedigen wird. Unter Mitwirkung der reichen, in Nordwest-Deutschland und besonders in Bremen zur Verfügung stehenden Gesangs- und Musikkräfte wird das große Eröffnungsfest, wie auch die stillere Schlusfeier begangen werden; beide Akte unter Professor Erdmannsdörfer's sachkundiger und bewährter Leitung.

Göttingen, 3. Jan. Ahermals hat die Georgia-Augusta einen ihrer Lehrer durch den Tod verloren. Der in der Gelehrtenwelt als Germanist hochgeschätzte Prof. Dr. Wilh. Müller ist heute gestorben. Am 27. Mai 1812 zu Holzminde geboren, habilitirte der Bereuigte sich 1841 an unserer Universität als Lehrer für altdeutsche Sprache und Literatur. 1845 wurde er zum Professor ernannt und ist seit jener Zeit ohne Unterbrechung an der Georgia-Augusta thätig gewesen.

## Vermishtes.

— Der Kaiser hat, der „Köln. Zig.“ zufolge, aus Anlaß des Weihnachtsfestes mehreren Herren aus seiner nächsten Umgebung prächtige Geschenke gemacht; insbesondere hat er den Generalfeldmarschall Grafen Moltke durch Uebersendung einer kostbaren goldenen Dose erfreut, welche auf dem Deckel ein vorzüglich gelungenes Bildniß der Kaiserin aufweist. Auch die Kaiserin Augusta hat den Feldmarschall mit einem Andenken ausgezeichnet.

— Der Chef der Fr. A. Berthes'schen Verlagsbuchhandlung, der allgemein hochgeschätzte Herr Andreas Berthes, ist am 4. Jan. während eines Verwandtenbesuchs in Eisenach nach kurzer Krankheit im 76. Lebensjahre gestorben.

— Der Vorsitzende der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, Herr Oberregierungs-rath Wagemann, ist am Dienstag Abend auf dem Bahnhofe Kottbus von einem Rangierzuge erfaßt, niedergedrückt und durch Ueberfahren auf der Stelle getödtet worden. Während die Familie des Verunglückten durch den Tunnel sich nach dem betreffenden Zuge begeben hatte, wollte Herr Wagemann, der rasch noch einen Brief zur Post gegeben, den kürzeren Weg über das

Fall, daß ich Sie bei meinem Besuche nicht zu Hause trafe. Ich gebe jetzt ein bequemes und behagliches Leben in der Heimat zu führen. Dazu bedarf ich des Geldes, und Sie, Mylord, sollen mich damit versorgen. Sie wissen, gnädiger Herr, daß ich ein Geheimniß besitze, das Lord Trevor mir mit einem Vermögen abtaufen würde. Sie sollen das Vorkaufsrecht haben. Um den Handel mit dem Geheimniß abzuschließen, kam ich nach England zurück.

Ihr Freund, wenn Sie es wünschen, Georg Regun.“

Das Blatt entfiel Ormond's kraftloser Hand. „Der Bursche ist in einer gefährlichen Stimmung, er wagt es, mir zu drohen,“ murmelte er. „Ich muß mich mit ihm ausöhnen! Unmöglich darf er zu meinem Onkel gehen.“

Seine Stirn unwohlte sich und er versank in finstere Bräuten, aus dem ihn erst ein Pochen an der Thüre weckte. Das Papier wieder vom Boden aufnehmend und es in die Tasche steckend, rief er ein mürrisches Herrein.

Der Privatdetektiv, den Lord Ormond eine Stunde zuvor zu sich entboten hatte, trat ein. „Kommen Sie nur näher, Born“, sagte der Edelmann, den jungen Mann erkennend, den er schon viele Jahre nicht gesehen hatte. „Sie erholten meine Zuschrift und sind pünktlich wie immer. Sehen Sie sich.“

Born nahm die Einladung an. Er war ein kleiner Mann, mit schnellen, fägenartigen Bewegungen und von außerordentlich nervöser Haltung, mit einem schmalen Gesicht und einem eigenthümlich leeren Blick. Seine scharfen, kleinen Augen hatten die Gewohnheit, ruhelos umherzumwandern, ohne daß sie etwas zu bemerken schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Geleise nehmen; er hatte sich hierzu die Thüre des Gitters, welches die Geleise abschließt, von dem Stationsbeamten öffnen lassen, wurde aber schon nach wenigen Schritten von einem unerwartet daherkommenden Rangierzuge erfasst und derartig überfahren, daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

Ein entsetzliches Verbrechen, einen Doppelraubmord, hat die Berliner Criminalchronik bereits im neuen Jahre zu verzeichnen. In der Gabelbergerstraße Nr. 3 — in Moabit — ist Mittwoch Vormittag 10 Uhr die Schankwirthin Legtmeier in ihrer Wohnung in einer Blutlache liegend mit mehreren Stichen im Halse als Leiche aufgefunden worden, während ihre Tochter ebenfalls todt, jedoch ohne äußerlich wahrnehmbare Verletzungen im Bette lag. Die Erhebungen von Seiten der zuständigen Behörden haben erst begonnen, so daß sich Näheres über das Verbrechen, welches diesem entsetzlichen Funde zu Grunde liegen dürfte, noch nicht feststellen ließ.

Logau, 3. Jan. In Prostan sollte heute die Beerdigung eines Rentners erfolgen. Vorher begaben sich alle Leidtragenden nach der Kirche, um dort ein Gebet für den Verstorbenen zu verrichten. Eine der Kerzen, welche den Sarg umgaben, fiel während ihrer Abwesenheit um und setzte die Bekleidung des Verstorbenen in Brand, so daß der Körper des Entseelten bis zur Brust verkohlte. Die Beerdigung konnte wegen dieses Vorfalles erst später stattfinden.

Ratowik, 3. Jan. Der Arbeiter Mamlas, ein verkommenes und dem Trunke ergebenes Subjekt, kam am Sylvesterabend zu seiner Schwester, der Häuerfrau Mrozek auf Besuch. Als ihm dieselbe den Rath gab, endlich einmal dem Mühhigange zu entsagen, gerieth Mamlas darüber so in Wuth, daß er ein Messer ergriff und dasselbe mit aller Wucht seiner Schwester in den Unterleib stieß. Dieselbe stürzte mit lautem Aufschrei zu Boden. Sein Schwager Mrozek wollte ihm das Messer entreißen, doch auch er wurde von dem Rasenden tödtlich gestochen. Johanna Mrozek, Mutter von 9 Kindern, ist unter qualvollen Leiden gestorben. Ihr Gatte liegt darnieder, von den Aerzten aufgegeben.

Aus Bayern, 3. Jan. Ein schändliches Verbrechen wurde in der Gegend von Bayreuth verübt. Zwei junge Burschen, die einem Dritten auf der Landstraße aufpaßten, warfen denselben zu Boden und traten, mit den Füßen auf dem Leib des Unglücklichen herumstampfend, ihr Opfer zu Tode.

Newyork, 4. Jan. Die Influenza hat sich weiterverbreitet. Neuerdings sind mehrere Todesfälle vorgekommen. Die Krankheit graffirt auch in Mexiko, Kanada und hauptsächlich in Quebec und Montreal, dort aber in milder Form.

Zu derselben Stunde, wo das Schloß Laeken ein Raub der Flammen wurde, brach in dem Arbeitszimmer des Königs von Holland im Schloß Loo Feuer aus; doch gelang es hier der Dienerschaft, den Brand noch im Entstehen zu unterdrücken.

Newyork, 23. Dez. Ein eigenartiges Boot, welches für die Jackson Navigation Co. hier selbst erbaut wurde, soll demnächst vom Stapel gelassen werden. Das Fahrzeug soll durch einen Wasserstrahl fortbewegt werden, welcher durch eine 3/4 Zoll starke Röhre unter starkem Druck vom Stern des Schiffes aus mit einer Schnelligkeit von 600 Fuß in der Minute hervorsteht. Man erwartet, daß das Schiff, dessen äußere Fläche ganz glatt ist und dem Wasser daher nur geringen Widerstand entgegensetzt, in der Stunde 25 Meilen zurücklegen wird.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 1. bis 31. Dezember 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Maschinenbauer Rufwald, dem Maurer Ottens, dem Kupferschmied Gattermann, dem Schiffbauer Ewert, dem Arbeiter Grewe, dem Fuhrunternehmer Rath, dem Kupferschmied Klötze, dem Schlosser Schindler, dem Maler Staud, dem Schmied Wilken, dem Schiffbauer Warmbold, dem Schiffbauer Submeier, dem Brietträger Eints, dem Handelsmann Franke, dem Drechsler Wüchen, dem Weitarbeiter Giesler, dem Kohlenhändler Bittmeier, dem Schmied Brauer, dem Tischler Stoffers, dem Weitarbeiter Hieger, dem Weitarbeiter Schulz, dem Schlachter von Eon; eine Tochter: dem Arbeiter Rose, dem Gepätkträger Cassens, dem Maler Penning, dem Arbeiter Krummer, dem Maschinenbauer Krüger, dem Tischlermeister Gabelmann, dem Schuhmacher Ufers, dem Tischler Welterwisch, dem Schmied Batermann

Aufgehoben: Tischler Durand und C. W. S. Willms, beide zu Bant, Diensthoch Janßen zu Bant und H. W. Fretsch zu Langewerth, Artillerie-Regiment Spahn zu Wilhelmshaven und M. A. Abraham zu Bant Maler Gharlet und M. A. Lüder, beide zu Bant, Schlosser Struzina und G. M. E. Tönjes, beide zu Bant, Schlosser Harbeis zu Geopens und B. F. F. Gerlen zu Bant, Schlosser Haelew zu Bant und W. Wille zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Schuhmacher Albers zu Wilhelmshaven und G. de Boer zu Bant, Schiffbauer Heppner und M. E. Peder, beide zu Bant, Ober-Wachmeistermaat Verde zu Wilhelmshaven und A. D. V. Adel zu Bant, Maschinenbauer Dörpelus und J. C. Noujou, beide zu Bant, Weitarbeiter Pohl und M. G. L. Dudden, beide zu Bant, Schlosser Webeind und H. W. C. Vorderst, beide zu Bant, Tischler Durand und C. W. S. Willms, beide zu Bant, Seiler Otto und G. M. Janßen, beide zu Bant.

Gestorben: Sohn des Maschinenbauers Rufwald, 1/2 St. alt, Witwe Schlar, geb. Cordes, 80 J. alt, Tochter des Schiffbauers Robbe, 2 J. alt, Sohn des Tischlers Wüchen, 15 J. alt, Schuhmachermeister Neumers, 38 J. alt, Tochter des Malers-Poliers Haercher, 1 M. alt, Postor Braunow, 46 J. alt, Tochter des Schlossers Haelew, 3 M. alt, Sohn des Brietträgers Eints, 2 J. alt, Sohn des Weitarbeiters Gint, 2 M. alt, Dreher Hof, 33 J. alt, Sohn des Schlossers Kandlew, 7 M. alt, Sohn des Schlossers Gdderik, 1 M. alt, Schmied Böhm, 59 J. alt, Tochter des Weitarbeiters Kalippe, 2 J. alt.

### Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 6. Jan. Das hiesige Emin Pascha Komitee erhielt ein Telegramm von Clemens Denhardt, er habe in Kamu neuerdings Briefe von Peters für das Komitee erhalten. Peters sei unterwegs vom Kenia zum Varingee. — Aus Zanzibar wird gemeldet: Bismann erklärte und zerstörte die mit 1500 Mann besetzte Position des Hauptlings Banaberi. Auf deutscher Seite wurden zwei Weige und zehn Eingeborene verwundet.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Thermomet. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung.	Windstärke.	Niederschlag		Sichtweite		Morgenroth.	Mitternacht.	Morgenroth.	Mitternacht.
						mm.	mm.	mm.	mm.				
Jan. 4.	12 Uhr.	759.8	4.5	—	—	0.0	0.0	3	4	cl.	cl.	—	—
Jan. 4.	8 Uhr.	761.9	2.2	—	—	0.0	0.0	3	8	cl.	cl.	—	—
Jan. 5.	8 Uhr.	763.4	0.7	6.0	0.2	0.0	0.0	4	7	cl.	cl.	—	—
Jan. 6.	8 Uhr.	763.1	0.5	—	—	0.0	0.0	5	10	cl.	cl.	—	—
Jan. 6.	8 Uhr.	763.3	0.8	—	—	0.0	0.0	5	10	cl.	cl.	—	—
Jan. 6.	8 Uhr.	767.9	7.9	8.2	5.1	0.0	0.0	6	10	cl.	cl.	—	—

Bemerkungen: 4. Januar. Nachm. Regen. — 5. Febr. Meiß, Morgens neblig, Abends etwas Regen.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) M. 1.55 p. Met. bis M. 14.80 (in 12 verschiedenen Qualitäten) — verfertigt robenweise perios- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Eine Völlerbrüderung beim Weinglaie ist zwischen der deutschen und der italienischen Nation im Gange, seit italienische Nationalkeller, von kgl. ökonomischen Beamten kontrollirt und die Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft mit Verbreitung wohlgefelterter, ausgezeichnete bekommender und relativ billiger Italienerweine regsam beschäftigt sind. Die deutsche und italienische Nation haben große politische Interessen gemeinsam, widmen sich mit gleichem Eifer den Kulturaufgaben der Gegenwart und tauschen bei jeder Gelegenheit Sympathiebezeugungen aus. Dieses schöne Verhältniß kann durch den immer umfangreicher sich gestaltenden Italienisch-Deutschen Weinverkehr, der unser nationales Weinrentede, zu ausgleicht, nur aufs Beste gestärkt und erhalten werden. Die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft sind nur von Wiederverkäufern zu beziehen, u. A. von Gebr. Dirks in Wilhelmshaven, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

In Russland wurden bei der jüngst epidemisch aufgetretenen Influenza FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen, mit außerordentlichem Erfolge angewendet. Auf Verordnung der Herren Aerzte wurden die Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, von dem Kranken in wiederholten Gaben genommen und allgemein beachtet man, daß die Schlingentöne eine äußerst leichte und der Verlauf der Krankheit ein sehr günstiger und rascher war. — Erhältl. in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg.

### Verdingung.

Die Lieferung von 25000 Mannheimer Fasneten Nr. 14 5000 " " " " " 15 soll öffentlich verdingen werden, wozu am

Dienstag, den 21. Januar 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Fasneten“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufinden.

Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden. Wilhelmshaven, 2. Januar 1890.

### Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

### Aufgebot.

Der Kaufmann Rudolf de Zambé zu Neustadtgödens hat das Aufgebot folgender Grundstücke:

- 1) der in dem Grundbuche von Neustadtgödens Band IV, Blatt Nr. 123, für des weiland Handelsmann Moses Lazarus Gardt zu Neustadtgödens minderjährige Kinder seit dem 25. April 1825 eingetragenen Grundstücke:

- a) eines Wohnhauses mit Scheune und Hofraum, Hs. Nr. 42, Geb. St. Nr. 42, von 3 ar 19 qm Größe und 360 Mark Nutzungswert;
- b) eines Hausgartens daselbst, Nr. 11, 3 Parz. Nr. 606, von 3 ar 66 qm Größe.

- 2) Des in demselben Grundbuche Band III, Blatt Nr. 111, früher Nr. 93, pag. 278 Neustadtgödens, auf Grund des Kaufes vom 4. Januar 1741 noch für Israel Jonas, lebend in der ersten Ehe mit Jütze Moses, eingetragenen Wohnhauses mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten an der Siefstraße Hs. Nr. 78, Geb. St. Nr. 78, Grundsteuerrolle Nr. 56, von 4 ar 19 qm Größe und 75 Mark Reinertrag bezw. Nutzungswert

zum Zwecke der Besitztitelberichtigung beantragt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den genannten Grundstücken Eigenthumsansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem Aufgebotstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthumsansprüchen werden ausgeschlossen, auch auf Grund des zu erlassenden

den 27. März 1890, Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthumsansprüchen werden ausgeschlossen, auch auf Grund des zu erlassenden

den 27. März 1890, Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthumsansprüchen werden ausgeschlossen, auch auf Grund des zu erlassenden

den 27. März 1890, Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthumsansprüchen werden ausgeschlossen, auch auf Grund des zu erlassenden

Ausschlussurtheils mit der Berechtigung des Besitztitels im Grundbuche wird verfahren werden.

Wilhelmshaven, den 27. Dez. 1889.

### Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeit des Wildes, sowie des § 107 des Zuständigkeitsgesetzes ist durch Verfügung des Bezirks-Ausschusses zu Aurich vom 3. Dezember 1889 der Anfang der diesjährigen Schonzeit für Fasen auf den 19. Januar 1890 festgesetzt.

Wilhelmshaven, 4. Jan. 1890.

### Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Dienstag, den 7. d. M., 2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlotale hier, Neuestr. 2, folgende Gegenstände, als:

- 1 mah. Spiegel, 1 do. Spiegelschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 2 Sopha, 6 Polsterstühle, 2 große Delbilder, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 goldene Herren- und 1 do. Damen-Taschenuhr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Hufemann zu Neveer läßt am

Donnerstag, 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths Siems zu Sedan:

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 3. Januar 1889.

H. Gerdes, Auktionator.

### Kauf- od. Pachtliebhaber

zu der, Bismardstr. 34, belegenden

### Besitzung

der Frau Wittve Popken wollen sich nummehr bis zum 15. d.

Mis. zum Unterhandeln bei mir einfinden. Bei irge.d hinlänglichem Gebote soll der Zuschlag sofort erfolgen.

Neuende, den 4. Januar 1890.

### H. Gerdes, Auktionator.

### Bu vermietthen

z. 1. April eine Wohnung, besteh. aus 4 Räumen nebst Zubehör. Ulmenstr. 24. Wittve Harbers.

### Neu decorirte Etage,

4 Zimmer, Küche, Boden- und Keller-raum, Vantersstraße 11, I. für M. 400 per sofort oder später zu vermietthen.

### Sofort zu vermietthen eine Etagenwohnung

bestehend aus 5 Räumen, zu einer jährlichen Miethe von 360 Mark. Börsestr. 19.

Am 1. Februar zu vermietthen eine

### Souterrainwohnung,

bestehend aus 4 Räumen, zu einer jährlichen Miethe von 210 Mark. Marktstraße 29.

### F. Kotte.

Bei jeder Wohnung befindet sich Gartenland.

### Zu vermietthen

zum 1. Februar oder später

1) ein großer Laden in Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller, Lagerraum (event. auch als Werkstatte passend), Preis 2100 Mark inkl. allen Nebenkosten;

2) ein großer Laden mit 2 Zimmern, Küche m. Wasserleitung, großer Kamin, großem Kellerraum, zum Preise von 1500 Mk. inkl. allen Nebenkosten;

3) ein großer heller trockener Keller, passend als Lagerraum, Gemüsekeller etc. Preis 250 M. Th. Süß.

### Zu vermietthen

eine geräumige Unterwohnung. Düstrielestraße 34.

### Zu vermietthen

möblirte Stube und Kammer, auch getrennt. Wilhelmstraße 5, 1 Tr. r.

### Zu vermietthen

die erste Etage in meinem neubauten Hause zum 1. Februar, ev. später: — ferner eine Wohnung von 4 Räumen im Hintergebäude. C. Högl, Kronprinzenstraße 12.

### Gesucht

ein Mädchen für die Tagesstunden. Tügen, Mantuffelstraße 10.

### Bu vermietthen

zum 1. Februar eine

### Wohnung im Preise von ca. 240 Mark.

J. G. Gehrels.

### Zu vermietthen

ein möblirt. geräum. Zimmer. Noontstraße 77.

Zu meinem an der Peterstraße belegenen Hause ist eine freundliche

### Familienwohnung,

incl. Mitbenutzung des Gartens auf gleich od. 1. Febr. für 300 M. zu vermietthen. Fr. Kloppmann, Obenburgerstr. 16.

### Zu vermietthen

zum 1. Februar eine Oberwohnung für 150 Mk. an hille Bewohner. Vantersstraße 7.

### Zu vermietthen

auf sofort oder zum 1. Februar ein möblirtes Zimmer. Berl. Götterstraße 15, u. r.

### Eine fremdliche Oberwohnung

ist zu vermietthen. Belfort, Schmiedestraße 13.

### Zu vermietthen

zum 1. Mai, ev. früher, die zur Zeit von Herrn Kapitän zur See Dietert bewohnten herrschaftlichen Räumlichkeiten an der Götter- und Viktorstraße. Cete. A. Vormann.

### Zu vermietthen

auf sofort oder später

### eine Wohnung,

Königstr. 51, zu 300 Mk., und eine kleine Wohnung, nahe den Kasernen, zu 180 Mark. C. Schneider, Altendiechweg Nr. 1. Die gegenwärtig vom Schuhmacher Olp benutzte

### Wohnung mit Räumereinrichtung und Gartengrund

Altestraße 8a ist auf Mai zu vermietthen. S. E. Ewen.

### Zu vermietthen

möblirte Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 junge Leute. Wwe. Bargmann, Vantersstraße 11.

### Glycerin-Gold-Cream-Seife, Vaseline-Gold-Cream-Seife

mittheilte aller Seifen besonders gegen raue und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. (3 Stück) 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.

### Gesucht

ein schulfreier Laufbursche

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. Febr. ein einfach möbl. Zimmer zum Preise von 10-12 M. monatl. Off. unter H. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

von kinderl. Leuten ein besch. Mädchen, welches in Handarb. und Wäsche nicht unerfahren ist, zum 1. Febr. ev. früher. Berl. Götterstraße 1, 1. Et.

### Gesucht

zum 1. Februar oder später ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Frau Ober-Ingenieur Lindemann, Kronprinzenstraße 3.

### Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen, welches das Schneidern gegen geringe Vergütung erlernen will. Cete Grenz- u. Börsestr., 1 Tr.

### Gesucht

werden Mädchen mit guten Zeugnissen. Frau Rahmann's Nachweis-Bureau.

### Gesucht

zum 1. Febr. ein zuverl. Kinder mädchen. Frau Kapitanleutnant Goede, Adalbertstraße 9f.

### Gesucht

für Barel ein Barbier-Gehülfe. Auskunft ertheilt Uhrmacher Meyer, Neubremen, Grenzstraße 41.

### Keller

zu Januar oder später billig zu vermietthen. Th. Süß, Kronprinzenstr.

### Pflanzen-Dekorationen

bei Festlichkeiten und Trauerfällen werden geschmackvoll bei sehr solider Preis-Berechnung ausgeführt. G. Stephan, Düstrielestr. 69, a. Parl. Kunst- und Handelsgärtnerel.

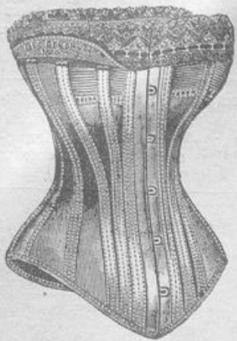
NB. Ball-, Geburtstags- u. Cotillon-Bouquets in hochfeiner Ausführung, lektüre schon von 10 Pfg. à Stück an. Kränze, Guirlanden, Palmenzweige, wie vollständig. Sargdekorationen. D. D.

### Lilienmilch-Seife.

Diese Seife von äußerster Milde ist ihrer vorzüglichen Eigenschaften u. ihres lieblichen Wohlgeruchs wegen als feine Toiletten-Seife zur Pflege der Haut sehr zu empfehlen. Zu haben bei S. Giegrad

# Maskenball des Gesang-Vereins „Lätitia“ am 3. Februar 1890 im Schützenhof zu Bant.

Das Spezial-Corset-Geschäft von H. Scherff,  
90 Roonstraße 90,



empfehlen als erste Neuheit:

## Ziegler's Patent-Bordüren-Corset

mit Uhrfeder-Einlagen, welche ganz mühelos heraus zu nehmen und ebenso leicht durch neue zu ersetzen sind. Elegante Facons, solide, dauerhafte Stoffe. Außerdem empfehle alle meine gut eingeführten Sorten in

**Fischbein- (echt), Hornfischbein-, Patent-Uhrfeder-, Rohr-, Schnuren-Corsets, Umstands-, Nähr-, Ball-, Mädchen- und Kinder-Corsets,**

extra niedrige für starke Damen, sowie gestrickte etc. etc.

Separate Verkaufsräume! Damen-Bedienung! Billigste Preise!

Metzer Dombau-Geldlotterie. 6261 Geldgewinne.

Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

F. A. Schrader, Hauptagent,

Loose à 3 Mark incl. Reichs-  
15 Pf. stempel.

10 Loose für 30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra.  
sind zu beziehen durch  
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Ganz- u. Anstands-  
Unterricht

H. von der Hey,  
Lehrer der Tanzkunst.

Gefällige Anmeldungen zu dem am  
15. Januar, Abends 8 Uhr, in  
Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“  
beginnenden Kursus für Damen und  
Herren werden baldigst erbeten.

Für Vereine und Gesellschaften Extra-  
stunden für Contre-Dance, Quadrille  
à la cour etc. etc.

Hochachtungsvoll  
D. D.

Jeden Abend:

Warme

Knoblauch-Wurst.

G. Maass.

Entlaufen ein gelbes Huhn.

Um Rückgabe wird gebeten.

Scharf, Roonstraße 74a.

Ortskrankenkasse

der  
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und  
verwandter Gewerbe  
zu Wilhelmshaven.

Generalversammlung  
am Mittwoch, 15. d. M.,  
Abends 8 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage,
- 2) Wahl von Krankenbesuchern,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Am Mittwoch, den 8. Januar,  
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung  
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder,
- 2) Neuwahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder,
- 3) Neuwahl des Fahnenträgers und der Fahnenjunken,
- 4) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission,
- 5) Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Vereinigte Schlachtergesellen  
in Wilhelmshaven.

Unsere Versammlung

findet am nächsten Mittwoch,  
Abends 8 1/2 Uhr, im Schlesiischen Hof  
(Marktstraße) statt. Um zahlreiches  
Erscheinen der Kollegen bitten  
Der Altgeselle.

Codes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag entriß uns  
der Tod unser liebes Söhnchen

Christian,

welches tiefbetruert zur Anzeige  
bringen

Chr. Goergens u. Frau  
geb. Engel.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 11 Uhr ent-  
schief sanft nach achtjähriger schwe-  
rer Krankheit im Krankenhaus  
zu Oldenburg mein lieber Sohn

Franz

im 17. Lebensjahre.

Schmerzlich betrauert von seiner  
Mutter

Uwe. A. Lukenberger  
geb. Hempel  
nebst Familie.

Wilhelmshaven, 6. Jan. 1890.

Codes-Anzeige.

Freitag Abend 10 1/2 Uhr ver-  
storb nach langem Leiden mein  
lieber Mann und unser Vater, der

Heizer Wilhelm Otten

im Alter von 58 Jahren 9 Mon.,  
dies zeigt tiefbetruert an

die trauernde Wittwe

Anna Otten, geb. Thaden,  
nebst Kindern und Enkel.

Die Beerdigung findet am Dienst-  
tag, den 7. d. M., Nachm. 2 Uhr,  
vom Bestattungsamt aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme schon während des schweren  
Leidens meiner so jung verstorbenen  
Chefrau und auch jetzt bei ihrer Be-  
setzung zur letzten Ruhe spreche ich  
Allen an dieser Stelle meinen tiefge-  
fühltesten Dank.

Pintier, Maschinist.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir am heutigen Tage  
in dem Grundstück Grenzstraße 10 hier selbst ein

Colonialwaaren-, Tabak- und  
Cigarren-Geschäft

etabliert haben. Es wird unser Bestreben sein, durch gute, pünktliche  
Bedienung uns das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben  
und bitten wir um gütigen Zuspruch.

Neubremen, den 3. Januar 1890.

Jacobs & Co.

Gute

Kapital-Anlage!

Einige sehr preiswerthe, im besten  
Zustande befindliche

Häuser mit Gartengründen,  
vorzüglich gelegen, mit Anzahlungen  
von 4000, 5000 und 6000 Mk. sind  
zu verkaufen.

H. T. Ewen.

50 Mark

Belohnung sichere ich Demjenigen zu,  
der mir die Diebe, die in der Nacht  
vom 20. zum 21. Dez. 1889 in meine  
Wirtschaftsräume eingedrungen sind  
und dort verschiedene Gegenstände ent-  
wendet haben, so nachweist, daß deren  
gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

F. Schladitz.

Chinesische und Ostindische  
THEES

von feinem, kräftigem Geschmac, von  
1,60 Mk. bis 5 Mk. pr. Pfd. empfiehlt  
als Spezialität

Rich. Lehmann,  
Droguehandlung,  
Bismarckstraße 15 und Bant.

Verein für  
Sandlungs-  
Commis von 1858

Hamburg, Deichstr. 1, I.

3263 Bewerber wurden 1889 placirt.  
Die Mitgliedsarten für 1890,  
sowie die Quittungen der Pensions-  
Kasse liegen zur Einlösung bereit.

Rangliste.

Marine-Ranglisten von 1886  
und 1887 nebst Sommernachtrag, anti-  
quarisch, zu kaufen gesucht. Mit Preis-  
angabe versehene Angebote wolle man  
unter W. 3 an die Expedition d. Bl.  
gelangen lassen.

Meine Privat-Klinik ist  
wieder geöffnet.

Frauenarzt Dr. Burekhardt,  
Bremen, Am Wall 126.

Gemüse- und  
Bierhandel-Keller

zu vermieten in der Roonstraße, lang-  
jährig mit bestem Erfolge betrieben,  
per April oder Mai.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Arbeiter gesucht.

Gasanstalt.

Kathol. Gesellenverein zu Wilhelmshaven.

Am Sonntag, 12. Januar,

Abends 8 Uhr,

gelangt im Saale des Hotels Burg Hohenzollern zur Aufführung:

Weihnachts-Oratorium,

— opus 10 von F. Müller in Kassel —  
bestehend in

Gesang, Deklamation und 12 lebenden Bildern.

Eintrittskarten, 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., sind bei den  
Vereinsmitgliedern und im Gesellenhause zu haben.

Der Vorstand.

Verein der Gastwirthe  
von Wilhelmshaven und Umgegend.

Donnerstag, 9. Januar, Abends 8 Uhr:

6. Stiftungsfest

in den festlich geschmückten Räumen des Hrn. C. Tiesler, Neuende,  
bestehend in

Concert, Prolog, gemeinschaftlich. Essen  
und darauf folgend. BALL.

Alle Vereins-Collegen nebst Familien sind herzlichst eingeladen.  
Einführungen durch Mitglieder finden statt.

Der Vorstand.

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche  
unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien,  
Geradehalter, Irrigatoren, Clystirsprizen, Augen-, Ohren-  
und Nasendouchen, Clytopomps, Doppelschleife, Mutter-  
ringe, Mutterträger nach Lavedan, Pessarier, div. Gummis-  
schläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagenstoffe, (Kazareth-  
tuch), Periodenbinden und Kissen, hygienische Beinkleider  
für Frauen von Dr. Großmann, Stechbecken, verzinkt und  
von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und  
Bougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden,  
nach Martin, desgl. gewebte, Gummistrümpfe, Halspinsel,  
Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zer-  
stäuber, Zahnhalbbänder, Beifringe, Patent-Milchflaschen,  
Sauger, Hühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte  
u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

1 Spiegel, 1 Kleiderspind, ein  
gr. Geschrant, 1 gr. und 1 K.  
Tisch, Stühle, 1 zweifchl. Bett-  
stelle mit Matratze, Gardinenkasten  
mit Rosetten, Bücherwerke, Lampen,  
Waschtisch, Blumen, 2 Wasserkäfer,  
1 Karren, 3 Wäschepfähle, Erbse-  
und Bohnenstangen, Gartengeräth-  
schaften, Drahtgestelt, Bücherbrett  
und sonstige Kleinigkeiten sind zu  
verkaufen.

Wo, sagt die Exp. ds. Bl.

In einer Nacht

beseitigt unser Lanolin-Creme alle Mit-  
esser, Frostbeulen, Lippenrisse etc. und  
ist geradezu unerlässlich gegen aufge-  
sprungene Haut. Herzlich empfohlen.  
In großen Dosen zu nur Mk. 1 allein  
echt von Gebr. Ketels, Bremen.  
Niederlage in Wilhelmshaven bei  
Carl Barthausen, Roonstr. 75b.

Arbeiter gesucht.

Gasanstalt.